

ein kleines Kind schaute mich einmal genau an und sagte: „Schokolade, Schokolade!“. Es war eine kindliche Assoziation der Ähnlichkeit meiner Farbe mit der Schokolade. Es war eine optische Täuschung für das Kind. Die Kinderaugen verstehen vom Sehen, aber die Erwachsenen verstehen Dinge im Licht der mehreren Komponenten und Fakten. Solche optische Täuschungen können auch bei den erwachsenen Menschen ebenso passieren. Zum Beispiel, ich habe das folgende Parteiprogramm gelesen: „unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen; Die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion vertiefen und Sicherheit, Freiheit, Demokratie und Menschenrechte verteidigen.“ Das sind natürlich Parteiprogramme der SPD, dachte ich, aber leider waren es Parteiprogramme der Grünen. Danach las ich weiter die Parteiprogramme der SPD: „Vorrang für soziale Grundrechte, Demokratie verteidigen und Sicherheit und Klima schützen und erneuerbare Energien ausbauen.“ Ich fand keinen Unterschied zwischen den beiden. Für ein Kind ist die Ähnlichkeit in der Farbe eine Täuschung, aber für die Erwachsenen sogar die Inhalte der Parteien. Es ist wie im Straßenverkehr. Wenn die Ampel rot ist, denkt jeder Fahrer, wann wird es endlich grün werden. Irgendwie denkt die politische Landschaft unseres Landes momentan sehr an Grüne, aber die Roten gehen zunehmend zurück. Nun sind die Wähler sehr gefordert, um inhaltlich zu unterscheiden, was rot und was grün ist.

Wir hörten gerade das Evangelium. Es stand der markante Satz drin: „Heiliger Vater, ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. **Alle sollen eins sein:** Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein“ (Joh 17,20). Kann die Menschheit jemals eins werden wie Gott eins ist? Bestimmt nicht in Farben, im Glauben, in Rassen, in Sprachen oder auch in den Religionen. Nein, dieser Unterschied wird weiterhin Bestand haben, solange es die Menschheit gibt. Wie versteht man dann das priesterliche Gebet Jesu „**alle sollen eins sein**“? Die Einheit der Menschheit besteht nicht in der Äußerlichkeit, sondern in den inneren Werten oder in den Inhalten. Wie jede politische Partei für sich ein Parteiprogramm hat, soll auch jeder gläubige Mensch für sich ein Glaubensprogramm haben. Die Werte des Friedens, der Liebe, der Toleranz und des Gottvertrauens sind unentbehrlich für alle gläubigen Menschen, egal zu welcher unterschiedlichen Religion, Nation, Hautfarbe oder Sprache, denen sie angehören. Wenn die ganze Menschheit auf diesem Punkt einig ist, wird es nur noch ein inhaltliches Programm der gläubigen Menschen hier auf Erden geben. Dann ist das Gebet Jesu im heutigen Evangelium wahr geworden, dass alle Menschen „**im Geist und Inhalt eins sind**“. Sind wir bereit auf diesem Weg den ersten Schritt zu wagen? Amen.  
Ihr Pfr. Saju Thomas